

Das Eigene & das Fremde

Kindertheater als (Trans)Kultureller Möglichkeitsraum? Fachtagung

6. bis 9. Oktober 2022
fachbegleitend
zum 9. Deutschen Kinder-Theater-Fest
in Lübeck (Schleswig-Holstein)

„Nein, das ist kein Ideal, da ich immer dem Prinzip Jean Joseph Jacotots folge, nach dem die Gleichheit eine Voraussetzung und kein zu erreichendes Ziel darstellt.“

Jacques Rancière, Demokratien gegen die Demokratie



Veranstalter BDAT und Referent*innen der Fachtagung, v.l.n.r.: Stephan Schnell (BDAT Bildungsreferent), Michael Arnold, Christian Schröter, Stefan Rehse, Lili Martinez Miguel (BAK Kinder- u. Jugendtheater), Simon Isser (Präsident BDAT), Katrin Janser (Referentin)

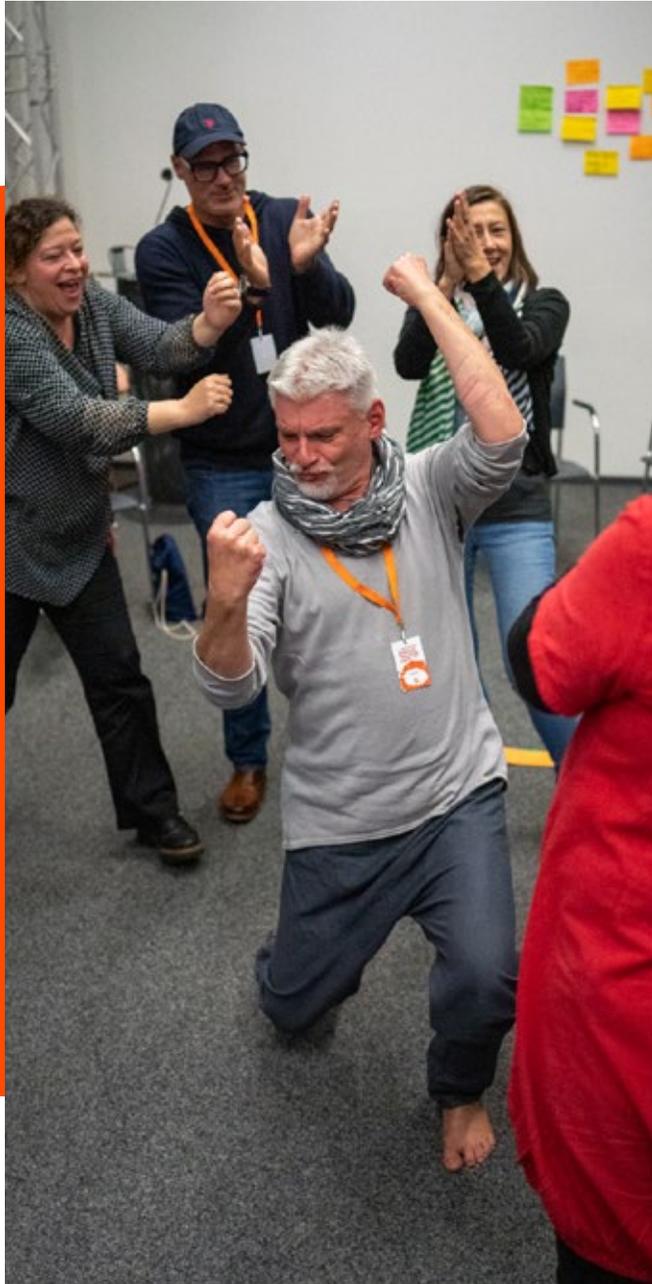
Vom 6. bis 9. Oktober 2022 fand fachbegleitend zum 9. Deutschen Kinder-Theater-Fest in Lübeck (Schleswig-Holstein) die Fachtagung „Das Eigene und das Fremde“ (DKTF) statt. Auf der Fachtagung beschäftigten sich die 30 Teilnehmer*innen mit dem speziellen Verhältnis von Kindern und Erwachsenen im künstlerischen Prozess einer Kindertheaterproduktion.

Die Teilnehmer*innen waren Spiel-leiter*innen aus der außerberuflichen Theaterarbeit mit Kindern, Lehrer*innen und Erwachsenen im künstlerischen Prozess einer Kindertheaterproduktion. Das Festival musste aufgrund der Pandemie zweimal verschoben werden – beim 3. Anlauf konnte es nun stattfinden.

Die Programmgestaltung der Tagung war so strukturiert, dass die Teilnehmer*innen alle Vorstellungen des DKTF sehen konnten. Sie tauschten sich über die gezeigten Inszenierungen aus, vollzogen Entwicklungs- und Erarbeitungsprozesse nach und diskutierten eigene Eindrücke in einer konstruktiven Feedbackkultur.

Ort der Tagung war das Veranstaltungszentrum media docks in 15 bis 20 Minuten Gehnähe zu den Aufführungsorten des Festivals. Die Wege zwischen den Slots der Fachtagung und den Vorstellungen wurden für interaktive „Walk&Talk“ Führungen, angeleitet durch die Referentin Katja Haße, genutzt – hier wurde gesprochen, ausgetauscht, erlebt und vor allem getanzt.





Im Zentrum selbst stand ein kleiner, aber flexibel gestaltbarer Raum zu Verfügung. Inklusive Zugänglichkeit, Helligkeit und die Möglichkeit, Pausen auf einer kleinen Terrasse mit Blick aufs Wasser zu verbringen, waren weitere Vorteile des Raumes, um eine konstruktive und kreative Atmosphäre zu ermöglichen.

Der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) hatte den Ansatz der Fachtagung sehr praxisorientiert konzipiert. Ausgangspunkt hierfür war die Erfahrung von Spielleiter*innen in Amateurtheatergruppen und Theaterpädagog*innen. In Gesprächsrunden und praktischen Übungen stellten Expert*innen des Kindertheaters ihre Arbeitsweisen vor und zur Diskussion. Die Tagung verstand sich als Angebot einer partizipativen Gesprächs- und Austauschplattform.

Die Fachtagung wurde durchgeführt von Mitgliedern des Bundesarbeitskreis (BAK) „Kinder- und Jugendtheater“ im BDAT und in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Amateurtheater Schleswig-Holstein.

Das Deutsche Kinder-Theater-Fest



Seit 2004 macht das Festival alle zwei Jahre an einem Theater Station. Es zeigt als einziges bundesweites Treffen Inszenierungen mit Kindern für Kinder. Damit macht es die Vielfalt von Themen, Stoffen und Spielformen des Kindertheaterbereichs öffentlich sichtbar.

Das 9. Deutsche Kinder-Theater-Fest ICH DU WIR fand vom 6.-9. Oktober 2022 am Theater Lübeck statt.

2024 wird das Fest voraussichtlich in Saarbrücken ausgerichtet!

ZIELE UND KONZEPTION

Ziel des Deutschen Kinder-Theater-Festes ist es vor allem, die außerschulische und schulische Theaterarbeit mit Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren in Deutschland zu fördern und weiterzuentwickeln und so einem wichtigen Baustein der ästhetischen Kinder- und Jugendbildung mehr bundesweite Beachtung und Anerkennung zu verschaffen.

Die Beteiligten der ausgewählten Inszenierungen sind während des gesamten Kinder-Theater-Festes

vor Ort. Sie erproben künstlerische und spielerische Feedback-Formate, erleben und gestalten Workshops und tauschen sich untereinander aus. Ein Rahmenprogramm ergänzt das Fest und ermöglicht den Dialog zwischen den Generationen.

Kinder-Theater-Fest und Fachtagung ermöglichen in ihrer engen Verschränkung den Dialog der Kinder und Erwachsenen, die fachliche Reflexion von Teilhabemöglichkeiten der Kinder und die Stärkung struktureller Voraussetzungen einer qualitativ hochwertigen Arbeit im Theater der Kinder. Es geht darum, auszuloten, wo es Freiräume für eine Kultur der Kinder gibt, die sich auch in neuen Formen und künstlerischen Experimenten ausdrückt und zugleich auch darum, wie diese Freiräume jugendpolitisch und gesellschaftlich verankert werden können.

GASTGEBER*INNEN 2022

Veranstalter des Deutschen Kinder-Theater-Festes waren der Bundesverband Theater in Schulen (BVTS) und



das Theater Lübeck. Veranstalter der Fachtagung war der Bund Deutscher Amateurtheater e. V. (BDAT).

„Ständige Konferenz „Kinder spielen Theater“

Die Ständige Konferenz hat das Ziel, langfristig die strukturellen Voraussetzungen und Bedingungen für die Theaterarbeit mit Kindern zu verbessern, die bereits bestehenden Angebote zu qualifizieren und zu vernetzen und so den Stellenwert des Theaters der Kinder in der Öffentlichkeit und in der Kultur-, Bildungs- und Jugendpolitik zu erhöhen.

Die in der „Ständigen Konferenz“ aktiven Verbände und Institutionen sind der Verband der Kinder- und Jugendtheater ASSITEJ, der Bundesverband Theaterpädagogik (BuT), die Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater (BAG), die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ), der Bundesverband Theater in Schulen (BVTs), das Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland (KJTZ) sowie der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT).

Die Vertreter*innen der Verbände treffen sich zwei Mal pro Jahr und verabreden gemeinsame Aktivitäten.

Die Ständige Konferenz begleitet das Deutsche Kinder-Theater-Fest und die Verbände sind abwechselnd Veranstalter des Festes und der begleitenden Fachtagung.



Programm der Fachtagung

Donnerstag, 6.10.2022

15:00 – 16:00 Uhr: Eröffnung BDAT Fachtagung, Mediadocks
Norbert Radermacher (Ehrenpräsident des BDAT) & Simon Isser (Präsident
BDAT und Mitglied des Bundesarbeitskreises „Kinder- und Jugendtheater“
im BDAT)

16:00 – 17:00 Uhr: Walk & Talk

17:00 Uhr: Eröffnungsveranstaltung, Kammerspiele
Gemeinsames Catering im Theater Lübeck

19:30 Uhr: Vorstellung „Frerk, Du Zwerg“ (Eröffnungsproduktion), Kammer-
spiele, ca. 40 min

Anschließend CVJM Stammtisch (gemeinsam mit DKTF)

Freitag, 7.10.2022

09:30 Uhr: Vorstellung „Wenn mein Mond deine Sonne wäre“, Kammerspiele,
25 min

10:00 – 11:00 Uhr: Walk & Talk

11:00 – 11:15 Uhr: Durch die Scheibe

11:15 – 12:30 Uhr: Fachtagung Slot 2, Mediadocks, Simon Isser,
„Theater – (k)ein Kindspiel“

12:30 – 13:00 Uhr: Fachtagungscatering in den Mediadocks

13:00 – 14:00 Uhr: Walk & Talk

14:00 Uhr: Vorstellung „Die rätselhafte Buchreise“, Comödie Lübeck, 30 min

14:30 – 15:30 Uhr: Walk & Talk

15:30 – 15:45 Uhr: Durch die Scheibe

15:45 – 17:15 Uhr: Fachtagung Slot 3, Mediadocks (Gespräch mit der Jury des
DKTF)

17:30 – 18:30 Uhr: Fachtagungscatering in den Mediadocks

18:30 – 19:30 Uhr: Walk & Talk

19:30 Uhr: Vorstellung „Ein Tag aus den Fugen“, Kammerspiele, 25 min

Anschließend CVJM Stammtisch (gemeinsam mit DKTF)

Samstag, 8.10.2022

09:30 Uhr: Vorstellung „Der gestiefelte Kater“, Kammerspiele, 25 min

10:00 – 11:00 Uhr: Walk & Talk

11:00 – 11:15 Uhr: Durch die Scheibe

11:15 – 12:15 Uhr: Fachtagung Slot 4, Idris Ahorn, Lilian Miguel Martinez,
Stefan Rehse – Spielleiter*innenhaltungen

12:30 – 13:00 Uhr: Fachtagungscatering in den Mediadocks

13:00 – 14:00 Uhr: Walk & Talk

14:00 Uhr: Vorstellung „Irgendwas MIT Bienen“, Comödie Lübeck, 40 min

14:45 – 15:45 Uhr: Walk & Talk

15:30 – 15:45 Uhr: Durch die Scheibe

15:45 – 17:15 Uhr: Fachtagung Slot 5, Mediadocks Katrin Janser– Vom Spiel
zum Theater – eine internationale Perspektive

17:30 – 18:30 Uhr: Fachtagungscatering in den Mediadocks

18:30 – 19:30 Uhr: Walk & Talk

19:30 Uhr: Vorstellung „Hinter den Mooren 8“, Kammerspiele, 25 min

21:00 Uhr: CVJM Stammtisch

Sonntag, 9.10.2022

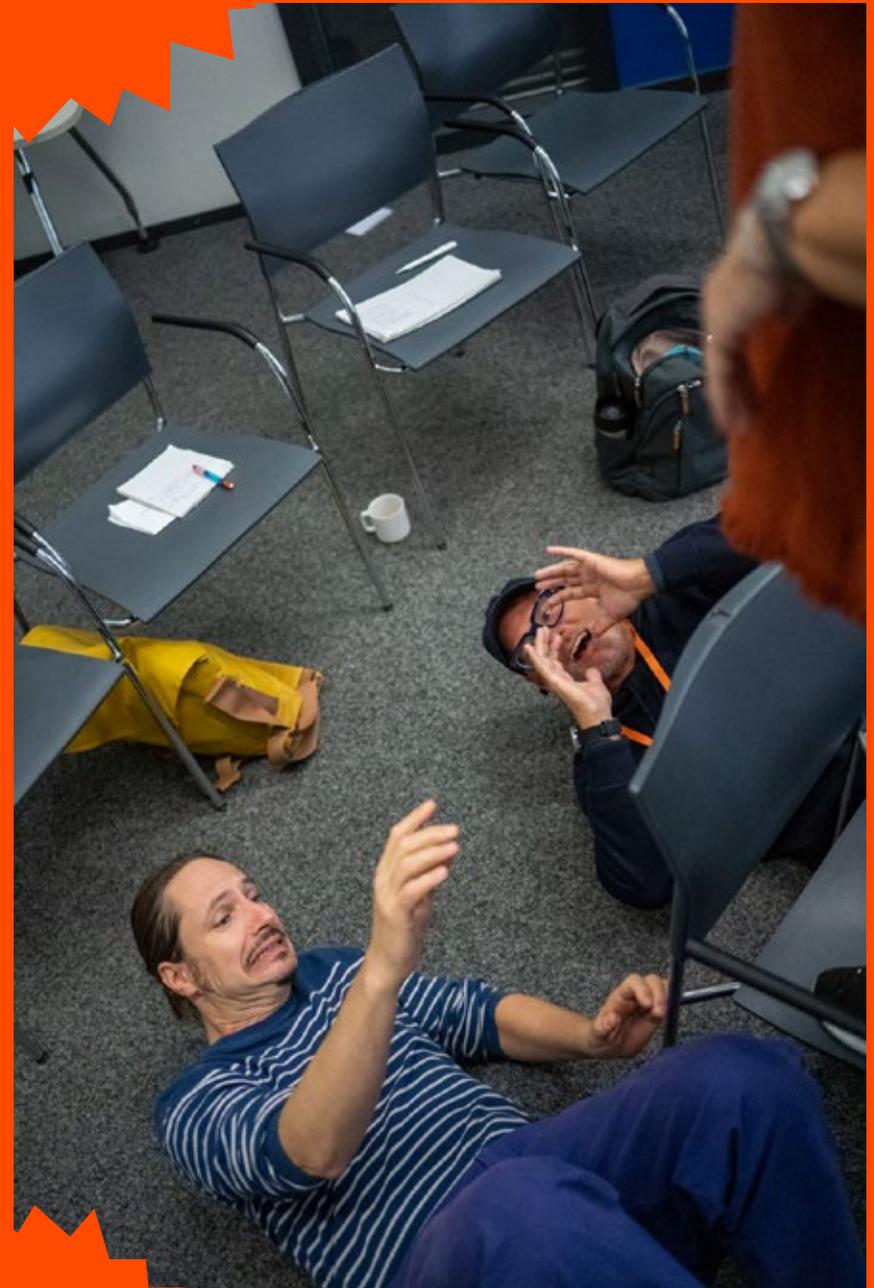
09:30 – 11:00 Uhr: Fachtagung Feedback, Abschluss und Ausblick, Media-
docks

12:00 Uhr: Abschlussveranstaltung, Kammerspiele

Fachbericht Stephan Schnell

Die Fachtagung beschäftigte sich mit dem speziellen Verhältnis von Kindern und Erwachsenen im künstlerischen Prozess einer Kindertheaterproduktion. Ausgangspunkt war die (Selbst-)Befragung aufgrund einer Beobachtung: Wie oft erleben wir es, dass die Vorstellungen eines Kindes nicht mit den Vorstellungen eines Erwachsenen übereinstimmen. Im Alltag, aber auch im Theater. Kinder und Erwachsene erleben die Welt unterschiedlich. Aber meist sagen die Erwachsenen klar „wie es läuft“. Muss das so sein? Die Differenz zwischen Kindern und Erwachsenen im Aushandlungsprozess einer Theaterarbeit lässt sich etwas schärfer so beschreiben: Jede*r sieht bei sich das Eigene und bei den Anderen das Fremde. Die Idee der Tagung war die Überlegung, wenn wir (Erwachsene und Kinder) das Fremde in uns entdecken, ergibt sich vielleicht eine Möglichkeit, die Dinge und das Theater anders zu sehen, anders zu erleben und anders zu machen.

Damit war auch die Aufgabenstellung der Tagung klar: sich selbst fremd machen. Oder anders formuliert, für einen Moment die vermeintlich unumgänglichen Rollen von Kindern und Erwachsenen zu tauschen und in den Schuhen der anderen zu gehen. Die Fachtagung folgte diesen Spuren in mehreren Einheiten, sogenannten Slots. In Gesprächsrunden und praktischen Übungen stellten Expert*innen des Kindertheaters ihre Arbeitsweisen vor und zur Diskussion. Sie war als partizipative Gesprächs- und Austauschplattform gedacht und wandte sich ebenso an Spielleiter*innen aus der außerberuflichen Theaterarbeit mit Kindern, Lehrer*innen und Theaterpädagog*innen und Kinder. Grundsätzlich war die Programmgestaltung der Tagung so strukturiert, dass die Teilnehmer*innen alle Vorstellungen des DKTF sehen konnten. Es bestand die Möglichkeit sich frei über die gezeigten Inszenierungen auszutauschen, vollzogene Entwicklungs- und

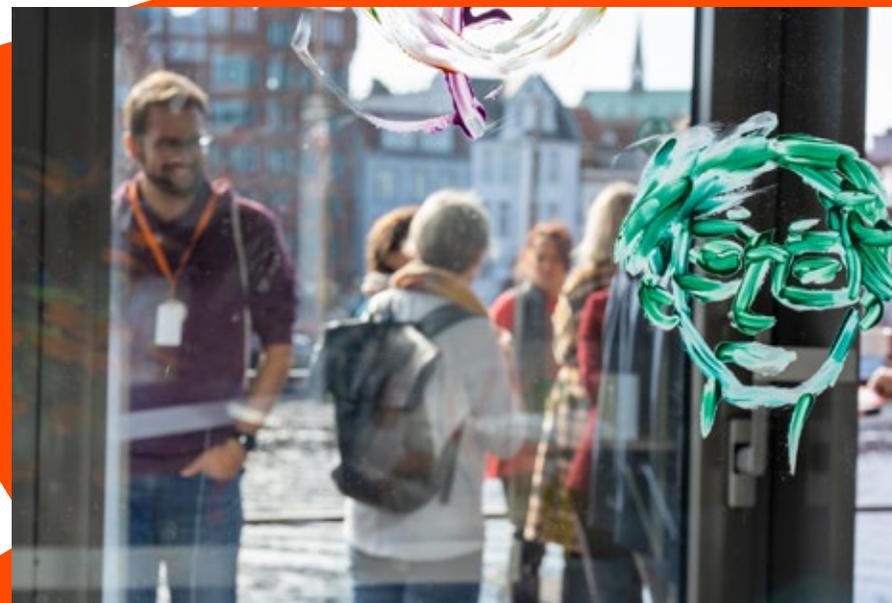


Erarbeitungsprozesse nachzuvollziehen und eigene Eindrücke in einer konstruktiven Feedbackkultur zu diskutieren. Einschränkungen ergaben sich aus der Dichte des Festivalprogramms, die einen unmittelbaren, organisierten Austausch zwischen den Teilnehmer*innen der Fachtagung und Vertreter*innen der zum Festival eingeladenen Theaterinszenierungen nicht zuließ. In Hinblick auf die Umsetzung des Konzeptes gab es weitere Einschränkungen. Um möglichst vielen Menschen die Teilhabe an der Tagung zu ermöglichen, wurde die Möglichkeit als Tagesgast temporär teilzunehmen eingeräumt. Die Heterogenität der jeweiligen Gruppen machte es für die Refent*innen und Teilnehmer*innen gleichermaßen schwer, die Slots zu kontextualisieren bzw. als einen Prozess zu erleben und aufeinander zu beziehen. Die wesentliche Herausforderung blieb allerdings, dass kurzfristig Referent*innen krankheitsbedingt absagen mussten. Besonders durch die Absage teilnehmender Kinder konnte der konzipierte Rollentausch nicht konkretisiert werden. Die Tagung verstand sich - einige Gedanken von Asja Lacin und

Walter Benjamin aufgreifend - explizit als Experiment / Versuchsanordnung. Deswegen sind Zitate aus den Erinnerungen Asja Lacin oder Walter Benjamins „Programm eines proletarischen Kindertheaters“ den Impressionen der Slots assoziativ beigeordnet.

„Ihr Theater war eines von Kindern für Kinder. Es stellte den Prozess über das Ergebnis. Mitwirkung und Zusammenarbeit waren wichtiger als die Aufführung am Ende. Das Wagnis, Kindern Handlungsmacht an die Hand zu geben, war Grundlage ihrer Methode [...]“

Andris Brinkmanis über Asja Lacin (documenta14.de)



Die Scheibenwand

Katja Haße leitete das Projekt „Durch die Scheibe“ an – hier konnten sich die Fachtagungsteilnehmer*innen mit Farben zu sich selbst, ihren Erlebnissen und den Stücken des DKTF ausdrücken.

„Wir wissen, daß -um von der Malerei allein zu sprechen – das Wesentliche auch in dieser kindlichen Betätigungsform die Geste ist.“

Walter Benjamin, Programm eines proletarischen Kindertheaters



Wo stehen wir?

(Simon Isser, Präsident BDAT und Norbert Radermacher, Ehrenpräsident des BDAT)

Zu Beginn der Fachtagung blickten Simon Isser, der kurzfristig für Hannah-Sofie Schäfer teilnahm, und Norbert Radermacher, „Vater“ des Deutschen Kinder-Theater-Festes, in einem Gespräch auf aktuelle Tendenzen des Kindertheaters in Deutschland und der Welt. Die Diskutierenden tauschten sich über veränderte Spielleiter*innenhaltungen sowie über Motive und Zielsetzungen des Theaters von und mit Kindern aus. Sie warfen zudem einen gemeinsamen Blick auf die Herausforderungen der Zukunft in der Landschaft des Kindertheaters. Großen Raum nahmen die kulturpolitischen Verhältnisse ein, die zur Initiative für ein Deutsches Kinder-Theater-Fest führten.

„Die Selbstsicherheit des parlamentarischen Stumpfsinns kommt gerade daher, daß die Erwachsenen unter sich bleiben. Über Kinder dagegen haben Phrasen gar keine Gewalt.“

**Walter Benjamin,
Programm eines proletarischen
Kindertheaters**



Theater – (k)ein Kinderspiel

(Simon Isser, Präsident BDAT)

Ab wann ist Spielen eigentlich Theater und darf Theater auch einfach Spielen sein? Dieser Frage ging Simon Isser mit seinen Erfahrungen in der Theaterarbeit mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren nach, um das Spiel als Ausgangspunkt zur theatralen Auseinandersetzung zu begreifen. Theater, (k)ein Kinderspiel? Die Teilnehmer*innen waren eingeladen, selbst zu spielen. Im Fokus stand die Erfahrung vor der Reflexion, als erster Schritt zu einem Rollenwechsel.



Es könnte alles so anders sein.

(Stefan Rehse, „Kinder- und Jugendtheater“ / BDAT)

„Hier drehen Kinder aus Schleswig-Holstein und Stefan Rehse vom BAK „Kinder- und Jugendtheater“ den Spieß einfach mal um: Kinder gestalten eine Theaterprobe nach ihren Vorstellungen und helfen weiter, wenn die Erwachsenen im Spiel stecken bleiben.“ – So lautete die Ankündigung dieses Slots.

Leider musste die Kindergruppe ihre Teilnahme am Festival kurzfristig absagen. Zudem hat sich die Gruppe in den letzten drei Jahren verändert. Aufgrund der Absage konnte dieser Slot so nicht umgesetzt werden.

Glücklicherweise erklärte sich die Kinderjury des Festivals bereit, sich zusammen mit einigen erwachsenen Jury-Mitglieder*innen den Fragen der Fachtagungsteilnehmer*innen zu stellen. Das Hauptinteresse lag hier in Fragen nach der Rolle der Kinder in der Jury, dem Auswahlprozess der Kinder für die Jury, der Schulung der Urteilsfähigkeit und nach den Aushandlungsprozessen im Jury-Verfahren selbst.

„Das Hauptaugenmerk soll auf kollektives Handeln gerichtet sein, um eine Verbindung herzustellen, die einem gemeinsamen Ziel dient: in jedem Schüler den Wunsch nach Selbsttätigkeit zu wecken, seine schöpferischen Instinkte zu wecken, seine Persönlichkeit sich entfalten zu lassen. Man muss in offenen Laboren arbeiten.“

Asja Lacin, Die neuen Richtungen der Theaterkunst (1921)

Eine Theaterrepublik

(Idris Ahorn, Lili Martinez und Stefan Rehse, BAK „Kinder- und Jugendtheater“ / BDAT)

Könnte Theater ein Ort sein, ein gleichberechtigtes Zusammenleben auf Augenhöhe zu erproben? Wie stellen wir sicher, dass alle gesehen, alle gehört werden und niemand vergessen wird? Ist Theater spielen eine Utopie für eine demokratischere Zukunft? Theaterpraxis ist Möglichkeitsraum: Wie nehme ich aber die Gruppe wahr? Wie nehme ich die inneren Prozesse in meiner Rolle sowohl als Spielende, als auch als Anleitende, wie Impulse zur theaterpädagogischen Haltung und Praxis bei mir und den Anderen wahr? Wer ist das Fremde in mir? In diesem Slot luden die Referent*innen ein, sich in Kleingruppen selbstkritisch mit den je eigenen Spielleiter*innenhaltungen und ihren adultistischen Gesichtspunkten auseinanderzusetzen.



Theater anderswo!

(Katrin Janser, Präsidentin EDERED)

Was EDERED ist? Seit über 40 Jahren treffen sich für zwei Wochen Kinder und Jugendliche mit Workshopleiter*innen aus ganz Europa, um zusammen Theater zu machen. In praktischen Beispielen und Übungen teilt Katrin Janser Einblicke in diesen riesigen Erfahrungsschatz. So erleben die Fachtagungsteilnehmer*innen die internationale Vielfalt von Herangehensweisen und haben so die Möglichkeit, ihre eigenen Methoden gemeinsam zu reflektieren. Theater anderswo! war eine Einladung den Blick zu öffnen, neugierig zu werden für die Beobachtung von Praktiken andernorts.

„...für das eigentliche Genie der Erziehung: die Beobachtung. [...] Der Beobachtung aber – hier fängt die Erziehung erst an – wird jede kindliche Aktion und Geste zum Signal. Nicht so sehr, wie dem Psychologen beliebt, Signal des Unbewußten, der Latenzen, Verdrängungen, Zensuren, sondern Signal aus einer Welt in welcher das Kind lebt und befiehlt.

**Walter Benjamin,
Programm eines proletarischen
Kindertheaters**

Resümee und Ausblick

(mit dem BAK „Kinder- und Jugendtheater“ / BDAT)

Was war denn das? Was kann bleiben, was kann man anders machen. Was muss anders werden? Auch die Ergebnissicherung der Fachtagung soll gemeinsam erarbeitet werden – mit allen Unterschieden und weiteren Fragen. Der letzte Slot wurde in kleinen Gesprächsrunden und einem spielerischen Abschluss gestaltet, bevor die Teilnehmer*innen die Gesamtabchlussveranstaltung des Deutschen Kinder-Theater-Festes besuchten.

Schlussfolgerung

Nimmt man das Recht von Kindern auf Beteiligung und Teilhabe wirklich ernst, müssen Theaterprozesse mit und von Kindern deutlich kollaborativ angegangen werden. Dies betrifft insbesondere das Selbstverständnis der Erwachsenen. Der Verzicht auf Macht, die Prozessteuerung und Kontrolle muss Teil des Selbstverständnisses der Erwachsenen werden, um künftig die Spielregeln anders auszuhandeln. Kollaboration auf allen Ebenen im Feld des Kindertheaters ermöglicht einen Resonanzraum, in dem das Eigene und das Fremde, nicht antagonistisch abgegrenzt werden.

„So entstand das Spiel. Kinder spielten für Kinder. Das System von Beschäftigungen wurde in eine anspruchsvollere, zugleich kollektive ästhetische Form überführt. Die bürgerliche Erziehung war auf die Entwicklung einer besonderen Fähigkeit, eines besonderen Talents ausgerichtet. Sie fördert den Menschen einseitig. [...] Die Kinder beobachten die Dinge, ihre Beziehung, ihre Beziehung zueinander und ihre Veränderbarkeit“.

Asja Lacis, Eine Erinnerung

Ausblick

Für die künftige Gestaltung des Deutschen Kinder-Theater-Festes und der begleitenden Fachtagung ist eine engere strukturelle Verzahnung von Fachtagung und Aufführungen anzustreben. In Anbetracht der wenigen zur Verfügung stehenden Zeit sollte sich die begleitende Tagung stärker auf Formate der Festivalreflexion konzentrieren; im Dialog mit der Künstlerischen Leitung, der Jury und Vertreter*innen der eingeladenen Theaterarbeiten. Der konzeptionelle Ansatz sollte, zumindest im Bereich informellen Kindertheaters, etwa im Amateurtheater, als eigene Veranstaltung, auch ohne Festivalanbindung fortgeführt werden.

Impressum



Herausgeber

Bund Deutscher Amateurtheater e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Lützowplatz 9
10785 Berlin
Fon: 030 2639859-0
Fax: 030 2639859-19
berlin@bdat.info
www.bdat.info

Präsident
Simon Isser

Projektleitung
Stephan Schnell,
Bildungsreferent BDAT

Projektmanagement
Steffen Hirsch, BDAT

Projektmanagement /
Redaktion Dokumentation
Tina Hohmann, BDAT

Veranstalter:



Kooperationspartner:



Landesverband der Amateurtheater
Schleswig-Holstein e. V.



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



SH
Schleswig-Holsteinisches
Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Öffentlichkeitsarbeit
Tina Hohmann, BDAT
Katrin Kellermann,
Öffentlichkeitsreferentin BDAT

Finanzen
Ljintje de Wit

Gestaltung / Realisation
Markus Georg

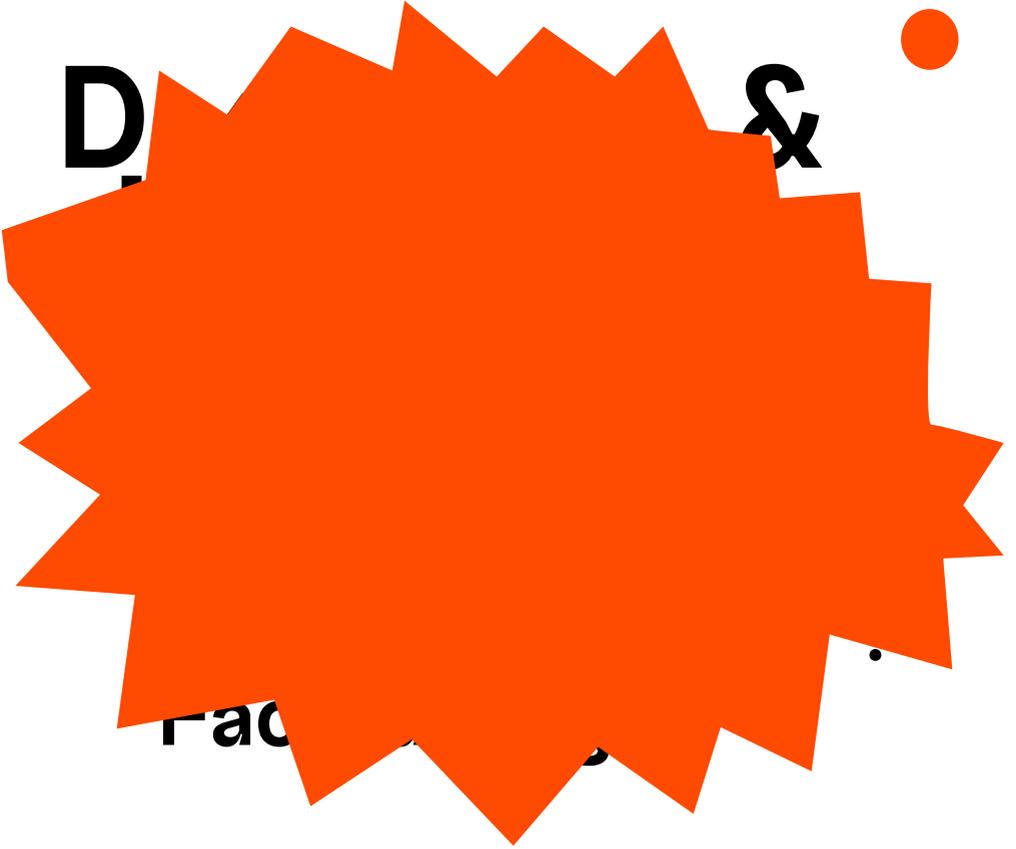
Fotos
Michael Schäfer

Dezember 2022



D

&



fac

.

